

Nr. 88. Hirschberg, Sonnabend den 3. November **1860.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 29. Oktober. Gestern Vormittag sind der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Würtemberg, sowie der Großfürst Michael von Rußland auf ihrer Reise nach Petersburg hier durchpassirt und auf dem Bahnhofe von JJ KK. HH. dem Prinz-Regenten, dem Prinzen Albrecht und dem Prinzen August von Würtemberg begrüßt worden.

Berlin, den 30. Oktober. Ueber das Ableben des Freiherrn von Barnim, einzigen Sohnes Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert, sind nähere Nachrichten hier eingetroffen. Der hoffnungsvolle Jüngling ist, wie es scheint, ein Opfer seines eifrigen Strebens geworden, der Wissenschaft durch Erforschung bisher wenig bekannter Gegenden in Afrika einen Dienst zu leisten. Dem Rathe der Eingeborenen entgegen, war er im Januar von Kairo aufgebrochen und zur Zeit der mehrmonatlichen Regenperiode nach Nubien und Abyssinien gelangt, wo grade um diese Zeit das klimatische Fieber besonders bösartig ist. Auf dem Rückwege auf der Grenze Aegyptens wurde Herr von Barnim sammt seinen Begleitern, dem Arzte Dr. Hartmann und einem Diener, von dem Fieber ergriffen und erlag demselben am 12. August zu Roseirit, einem Flecken in der ägyptischen Provinz Fazoglan. Dr. Hartmann, selbst schwer krank, hatte sich nur mit Mühe nach Chartum geschleppt und von dort die Trauerbotschaft nach Alexandrien expedirt.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 26. Oktober. Die erste Kammer verwarf heute den Beitritt zu dem Beschlusse der zweiten Kammer, welcher die Regelung der Rechtsverhältnisse der Katholiken verlangt, fast einstimmig. Die mit dem Bischof geschlossene Konvention wurde verlesen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 27. Oktober. Die „Kass. Ztg." enthält das Ausschreiben des Ministeriums des Innern, betreffend die **Einberufung der Landstände** auf den 12. November. Es scheint sich zu bestätigen, daß die Regierung sofort beim Zusammentritt der Stände einige Aenderungen und Zusätze zu der neuen Verfassung in Vorschlag bringen, jedem Versuche aber, auf die alte Verfassungsurkunde als Grundlage unseres öffentlichen Rechtes zurückzugehen, entschieden entgegentreten wird.

Oesterreich.

Wien, den 28. Oktober. Der Kaiser ist gestern Vormittag von Warschau hier eingetroffen. Der beabsichtigte Fackelzug der Studenten ist unterblieben. Die angebliche Deputation hatte ohne allen Auftrag der Kommilitonen den Fackelzug projektirt, während die Mehrzahl der letzteren einer solchen Demonstration sich abgeneigt erklärte. Hierbei blieb es auch trotz aller Bemühungen, die sich der Rektor gab, den Fackelzug zu Stande zu bringen. Am schwarzen Brett machte der Rektor bekannt, daß der Kaiser alle öffentlichen Feierlichkeiten bei seiner Rückkehr abgelehnt habe. — In Pesth fanden am 25sten Abends wieder Straßentumulte statt, wobei das Militär mit Waffengewalt einschreiten mußte und abermals kamen einige Verwundungen vor. — Zu Wieselburg in Ungarn fand am 22sten aus Anlaß des kaiserlichen Manifestes eine Beleuchtung statt, wobei einige Excesse vorfielen. Abends versammelte sich die Bevölkerung vor dem Stadthause, wo der Gemeindevorstand eine Anrede hielt. Da in dieser Rede gesagt wurde, daß „nach altem Brauch" die nicht erleuchteten Fenster eingeschlagen werden dürfen, so konnte dem Pöbel diesmal diese Unterhaltung um so weniger versagt werden, als sich manche Gelegenheit darbot. Viele Wohnungen standen leer und manche Fenster waren mit Willen nicht erleuchtet; alle diese wurden zur großen Belustigung des Proletariats in Gegenwart und unter den Augen des Gemeindevorstandes zertrümmert. — In Pesth haben alle Fakultäten der Universität die ungarische Sprache als die ausschließliche Lehrsprache angenommen. — Bei den wichtigen Veränderungen im Organismus des Staats verhält sich die Bevölkerung von Venetien ganz theilnahmlos. Das Ansehen des ganzen Landes ist ein kriegerisches. Truppen kommen und gehen und an die Befestigungen wird die letzte Hand gelegt. Die Grenze wird streng bewacht; Reibungen sind häufig. Trotz aller Wachsamkeit werden immer-

fort Versuche zur Einschmuggelung verbotener Dinge gemacht. Kürzlich meldeten sich in Padua mehrere junge Leute, die angeblich reuig in ihre Vaterstadt, aus der sie entflohen waren, zurückkehrten. Die Behörde entdeckte aber bei ihnen verbotene Waffen, Garibaldi-Medaillen und dergleichen Sächelchen, und man hatte es offenbar mit einer ganz neuen Art von Emissären zu thun.

Wien, den 28. Oktober. Die Stimmung im Innern des Reiches entspricht nicht der Wirkung, die man sich von der Publikation des kaiserlichen Manifestes versprochen hatte. Die für Steiermark und Kärnthen veröffentlichten Landesstatute haben nicht den erwünschten Eindruck hervorgebracht. Man hält sich den Ungarn gegenüber für zurückgesetzt und behauptet nicht ohne Grund, daß die deutschen Landestheile an politischer und sozialer Durchbildung hinter den ungarischen nicht zurückständen, daß vielmehr die letzteren vielfach noch im Stadium äußerster Rohheit, die fast an Wildheit grenzt, sich befänden, und man schließt daraus, daß die deutschen Provinzen mindestens zu demselben Grade der Selbstverwaltung reif und berechtigt seien als jene. Auch aus Ungarn lauten die Nachrichten nicht günstig. Die Ungarn, deren Forderungen in freigebigster Weise erfüllt worden sind, verlangen jetzt noch das selbstständige Recht der Steuerbewilligung und der Rekrutenaushebung. Das alte Ungarn soll mit seinen vormärzlichen Rechten und in seinen vormärzlichen Grenzen restaurirt werden.

Frankreich.

Paris, den 28. Oktober. Das Gesetz vom 4. Juli 1853 über die Bildung der Jury ist nun auch in Savoyen und Nizza eingeführt worden. Zu Nizza, Villafranca und im Vesubia-Thale werden Befestigungsarbeiten ausgeführt. Zu gleichem Zwecke werden die Höhen von Mentone aufgenommen. — Gestern kamen 560 Irländer der päpstlichen Armee auf dem Wege nach der Heimath durch Paris. — Der „Vauban“ hat Ordre bekommen, sich zur Fahrt nach Algier bereit zu halten, von wo er verschiedene Detaschements zur Verstärkung der syrischen Expedition nach Beirut führen soll. — Die Reserve-Armee, deren Bildung jetzt fest beschlossen ist, wird 150,000 Mann stark. Ihre Organisation wird eine Neuerung in dem französischen Armeesystem sein. Alle Tage finden Versammlungen der Marschälle beim Kaiser statt. Drei weitere Divisionen der Armee werden auf den Kriegsfuß gesetzt.

Paris, den 28. Oktober. Nach dem neuesten statistischen Ausweis des französischen Unterrichts-Ministeriums ist es mit der Schulbildung des französischen Volkes nicht besonders gut bestellt. Im Departement Creuse waren 1854 unter 1903 Brautpaaren 1263 Männer und 1764 Frauen, also 78 Procent, des Schreibens unkundig. Die Frauen allein gerechnet, konnten von 100 nur 8 schreiben, in anderen Departements 30 von 100, in 14 Departaments 40 u. s. w. Am besten stand es um die deutschen Provinzen, Elsaß, Lothringen und den vlämischen Theil. Das Lesen ist etwas mehr verbreitet. Im Durchschnitt sind die des Schreibens Unkundigen auch des Lesens nicht kundig. Im Ganzen genommen ist kaum die Hälfte der Franzosen mit den nothwendigsten Schulkenntnissen ausgestattet.

Italien.

Turin. Die zwischen Preußen und Sardinien gepflogenen Verhandlungen wegen der Transportkosten der von den Sardiniern gefangen genommenen Preußen in päpstlichem Solde haben zu dem Resultate geführt, daß die Hälfte der Kosten für diese 70 Preußen von der sardinischen, die andere Hälfte von der preußischen Regierung, welche ihre Landeskinder bei sich aufnimmt, getragen wird. — Nach Berichten aus Florenz macht sich die Reaktion bemerkbar. Ein Theil der Nationalgarde beschwert sich bitter über den lästigen Dienst, und wer kann, sucht sich so lange als möglich frei zu halten. Noch schlimmer ist es auf dem Lande. Die großherzogliche Familie schickt so regelmäßig, als ob sie noch hier wäre, die gewohnten Geschenke für die wohlthätigen Anstalten. Alle Geschäfte stocken, die Fremden halten sich fern und Florenz war noch nie so öde und traurig als jetzt. — Die Rüstungen Sardiniens werden eifrigst fortgesetzt. Die Aushebung der Klasse von 1840 soll sofort vor sich gehen und die der Klasse 1841 baldmöglichst nachfolgen. 40 Nationalgardisten Genua's, welche dem Befehle, nach Alessandria zu gehen, nicht nachkamen, sind vom Tribunal zu 15-tägiger Kerkerstrafe verurtheilt worden. Die Regierung organisirt im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung Gendarmen zu Fuß. Es sind vorerst 200 Karabiniers (so heißen jene) von Turin nach Neapel geschickt worden und der zum General ernannte Oberst Amalfi wird die Organisirung dieses Korps übernehmen. Die Regierung hat große Noth, die Mannschaft der neapolitanischen Flotte aufs neue zu organisiren. Kaum ist es ihr gelungen, 200 Matrosen in Genua aufzubringen. — Am 23. Oktober kamen zwei Bataillone mobiler Nationalgarde von Vercelli und Novara an, die zur Besetzung von Ancona bestimmt sind, ferner zwei Bataillone mobiler Garde von Ferrara, um 850 päpstliche Gefangene von Rimini nach Bologna zu eskortiren.

Rom. Zwei päpstliche Beamte in Begleitung des Herrn von Corcelles und des Fürsten von Ligne sind nach Genua gegangen, um den päpstlichen Gefangenen daselbst Hülfe zu bringen und über ihre Freiheit zu unterhandeln. Graf Cavour fordert nicht nur die Entlassung der Ausländer aus dem päpstlichen Dienste, sondern auch die Auslieferung der politischen Gefangenen, welche zu den von Sardinien besetzten Provinzen gehören. Die Franzosen sind in Montefiascone eingerückt. Die freiwilligen Masis lagern bei Orvieto, welche Stadt der Kriegsminister Merode ebenfalls von den Franzosen besetzt wissen will. Das amtliche Blatt vom 24sten Oktober meldet, das päpstliche Wappen sei in Montefiascone, Aquapendente und Ponzano von der Bevölkerung wieder aufgerichtet worden.

Neapel. Der König von Sardinien ist am 27. Oktober in Trano angekommen. Zwischen dieser Stadt und Sessa waren am 26. die Sardinier auf die neapolitanischen Truppen gestoßen und nach einem zweistündigen Gefecht Sieger geblieben. Jene verloren viele Gefangene und gingen über Sessa auf den Garigliano zurück. Sie hatten Tratto besetzt, das hinter Venafro, Sessa und Trano liegt und wo ein starker Brückenkopf den Uebergang über den Garigliano streitig macht. General Cialdini hat einen Tagesbefehl erlassen, nach welchem nur Soldaten Pardon gegeben wird, bewaffnete Bauern aber unnachsichtig erschossen werden. Die erste sardinische Kolonne unter Oberst Nutto wurde durch neapolitanische Bauern beinahe vernichtet. Ein Aufstand in Isernia wurde unterdrückt, die Stadt beinahe eingeäschert und an den „Aufständischen“ wird nun von den Sardiniern die Strafe vollzogen. Auf neapolitanischem Boden befinden sich bereits 50000 sardinische Soldaten, wovon 10000 Mann in Neapel gelandet sind, 2000 in Manfredonia sich befinden und der Rest die Abruzzen auf drei Straßen durchzieht. — Ein Dekret des Diktators erklärt die beiden Sicilien für integrirende Theile der Staaten des Königs Victor Emanuel. Man sagt, Victor Emanuel werde einige Monate in Neapel bleiben und beabsichtige daselbst das erste italienische Par-

lament zusammen zu berufen. — Auf der Insel Ventotienne (Verbannungsort im Golf von Gaeta) haben 600 Gefangene sich empört und ihre Wächter sowie die 90 Mann starke Besatzung an ihrer Stelle eingesperrt, die sie nun ebenso behandeln, wie sie bisher behandelt wurden. Das Kanonenboot „Veloce" ist mit 120 Mann dahin beordert worden, um die Aufrührer, welche die Insel aus Mangel an Fahrzeugen nicht verlassen können, zu Paaren zu treiben. — Für König Franz kämpfen tausende neapolitanischer Bauern; dieselben durchstreifen in starken Massen und bewaffnet die Provinzen Terra di Lavoro und Molise, den Sardiniern großen Schaden zufügend. — Garibaldi hat die Schleifung des Forts St. Elmo angeordnet. — Man klagt sehr, daß die englischen Freiwilligen sich während ihres kurzen Aufenthaltes in Neapel sehr schlecht benommen hätten. Viele von ihnen betranken sich in den Wirthshäusern, zerschlugen das Geschirr, die Fenster und Tische und Stühle und bezahlten das Genossene nicht, so daß die Wirthe es vorzogen, lieber ihre Lokale zu schließen, als solche Gäste zu bewirthen. Jetzt ist Neapel von der unbequemen Gegenwart derselben befreit; sie stehen als Garibaldis Leibgarde im Felde und werden auf die gefährlichsten Punkte gestellt. — Man hat eingesehen, daß dem Vollzug der Verfügung, wonach den Bischöfen durch ein diktatorisches Dekret Tafelgelder und sonstige Beneficien entzogen und ihre beträchtlichen Revenüen bedeutend herabgesetzt wurden, zu große und unabwendbare Schwierigkeiten und Hindernisse entgegenstehen und hat daher vor der Hand darauf verzichtet. Jenes Dekret ist durch ein neueres suspendirt worden und den Bischöfen verbleibt einstweilen das Recht, ihre Einkünfte nach wie vor administriren zu lassen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 30. Oktbr. In Folge des Eintretens der herbstlichen Witterung haben sich am 20. Oktbr. die früheren Beschwerden **Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna**, welche sich besonders durch Störungen in den Verrichtungen der Schleimhaut sowohl der Lungen als des Darmkanals kund geben, wieder gesteigert und bedeutende Abnahme der Kräfte herbeigeführt. Nach dem 2. u. 3. Bülletin vom 22. u. 23. Okt. war der Kräftezustand noch derselbe. Die neuesten Bülletins besagen, daß in der Nacht vom 24. zum 25. die Krankheitserscheinungen sich gemildert hätten und die Nacht leidlich gewesen wäre. Das Bülletin vom 30. meldet, daß erfreut durch das Wiedersehen des aus Warschau zurückgekehrten Kaisers, die hohe Kranke eine ziemlich gute Nacht vollbracht hätte; doch sinken die Kräfte allmälig, obgleich keine besonderen Krankheitserscheinungen vorhanden wären.

Türkei.

Durch den preußischen Konsul in Beirut, Herrn Weber, hat der Kommissarius des Londoner Unterstützungsausschusses am 11. Oktober aus Berlin die erste Sendung im Betrage von 2000 Thlr. erhalten. Außerdem sind zwei preußische Diakonissinnen angekommen, die im Verein mit einer dritten aus Jerusalem erwarteten, die Kranken und unmündigen Waisen pflegen werden. — Was man aus **Damaskus** hört, giebt wenig Hoffnung auf eine baldige Rückkehr des Zutrauens unter der dortigen christlichen Bevölkerung. Die Christen fürchten eine neue Metzelei und es ist nicht wahrscheinlich, daß die Flüchtlinge Beirut verlassen werden, da sie einen neuen Angriff der Araber und Drusen auf Damaskus fürchten. In Damaskus ist durch den Unterstützungsausschuß ein Hospital errichtet worden. Es sind 2500 Kranke gemeldet, zu deren Verpflegung bisher nur drei Aerzte und ein Apotheker verfügbar sind.

In Beirut sind der preußische, der nordamerikanische und der englische Konsul zu einem Comité zusammengetreten, um über die dortigen Zustände zu berichten. Darnach zählte man in Beirut, Sidon, Tripolis u. s. w. Ende September mehr als 20000 christliche Flüchtlinge, von denen eine große Anzahl durch Krankheit heimgesucht ist. 10000 davon sind nach dem Libanon zurückgekehrt und bedürfen noch der Unterstützung, da sie in ihrer Heimath noch ohne Obdach und Nahrung sind. Die Christen in Damaskus hingegen, soweit sie nicht schon geflohen sind, denken daran, die Stadt ganz zu verlassen, weil sie nach dem Abzuge des türkischen Kommissars die Rache der Muselmänner für die Bestrafung der Mörder fürchten.

Amerika.

Newyork, den 15. Oktober. Der Engländer, der den Prinzen von Wales insultirt hat, heißt Moncane und hat sich für 30 Jahre alt ausgegeben. Er soll betrunken gewesen sein. Nach kurzer Haft hat man ihn als eine harmlose und ungefährliche Person auf freien Fuß gesetzt. Zu Ehren des Prinzen von Wales hatte die Handelsakademie einen Ball veranstaltet. Die Veranstalter des Balles hatten es für nöthig gehalten, die eingeladenen Gäste darauf aufmerksam zu machen, daß sie einen Frack haben müssen und ihre Hüte, Röcke und Regenschirme nicht mit in den Ballsaal bringen dürfen, sondern im Garderobenzimmer abgeben müssen. Der Ball wurde durch Einbrechen eines Flurs gestört. Der Einbruch der Dielung des Flurs erfolgte kaum 40 Fuß vom Prinzen. Es wurde Niemand verletzt. Während des Soupers wurde alles wieder hergestellt. Der Prinz eröffnete den Ball mit der Gattin des Gouverneurs Morgan.

In den Grafschaften Norfolk und Princeß Anne sind Spuren eines bevorstehenden Negeraufstandes entdeckt und viele Verhaftungen vorgenommen worden. Die Neger von mehreren Pflanzungen flüchteten in die Wälder, wohin sie verfolgt werden.

In **Panama** sind auf Ansuchen der Behörden, um die Stadt gegen Plünderung durch eine 500 Köpfe starke Schaar von Negern zu schützen, die sich der Conscription durch die Flucht entzogen hatten, 400 englische und amerikanische Seesoldaten gelandet worden und haben namentlich die Gebäude der Panama-Eisenbahn besetzt.

Obst-Cultur.

Die guten Obstsorten sind in Schlesien noch immer nicht allgemein verbreitet; man trifft noch häufig, namentlich in den Obstgärten der kleinen Grundbesitzer herbe Aepfel, kleine Birnen und saure Pflaumen, und doch gedeihen die edlen Arten ebenfalls bei uns. Im Gärtchen des Herrn Superintendenten **Biehler** in **Kanth** befindet sich eine Sorte **Birnen**, die wohl in Süddeutschland, besonders um Frankfurt am Main und in Frankreich oft, aber sehr selten in unserer Provinz vorkommen mag. Es ist die „**Frankfurter Birne**", „**Offizierbirne**", von den Franzosen, wahrscheinlich ihrer Gestalt wegen, „coeur de Boeuf" genannt: sie ist saftreich, von feinem Geschmack und gegen ½ Pfund schwer. Ein junges Bäumchen trug dies Jahr 4 Scheffel dieses kostbaren Obstes, dessen Verbreitung von vielem Nutzen sein würde.

*

Die geheimnißvollen Pasteten.

(Forsetzung.)

„Es ist jetzt ohngefähr sieben oder acht Jahre, daß ich eines Abends, ermüdet von dem Nachsinnen über ein Diner, welches der Prinz von Benevento geben wollte, mein Laboratorium verließ, und in den Straßen von Paris herumschlenderte. Nichts erleichtert den Fluß meiner Gedanken so sehr, als das Herumwandeln. Ich wünschte ein neues Gericht zusammen zu stellen, und ich suchte eine vermessene Verbindung des Englischen und Italienischen Styles zusammen zu verschmelzen.

Tief versunken in meine Gedanken, hörte ich mich plötzlich bei meinem Namen nennen, ich blickte auf und vergaß sofort meine Träumerei, für die wirkliche Welt um mich her. Die Person, welche so herablassend war, mich anzureden, war der Prinz von Parma, Staats-Kanzler des Kaiserreichs. Er promenirte, wie das seine Gewohnheit war, einige Straßen auf und ab, ehe er in das Theater des Varietes eintrat, welches er allabendlich mit seiner Gegenwart beehrte. Zwei oder drei Schritte hinter seiner Hoheit gingen, wie gewöhnlich, der Marquis de Villevielle und der Marquis Aigrefeuille — der Erstere, eine wahre Darstellung der Verhungerung. Es war einer meiner Tröume gewesen, über seine Magerheit zu triumphiren. Es hatte mich stets traurig gestimmt, einen Feinschmecker dürr, wie ein Skelett zu sehen. Der Marquis Aigrefeuille im Gegentheil, präsentirte in seiner Wohlbeleibtheit eine Person, welche einer guten Tafel Ehre macht, und welche nicht aus Hunger, sondern zum Vergnügen ißt.

„Nun," sagte Seine Hoheit, „mit was sind Sie jetzt beschäftigt, Careme? Welchen neuen Triumph haben Sie seit letzter Zeit in der Kochkunst davongetragen?"

„Nichts, was einem solchen Feinschmecker, als Eure Hoheit, würdig wäre. Ich hoffe jedoch, in Kurzem eine Neuerung einzuführen, die, wie ich mir schmeichle, Eurer Hoheit Beifall ernten wird."

„Ich sprach dann von meinem Plane, die Englischen und Italienischen Methoden zu vereinigen. Die beiden Marquis waren näher gekommen um zuzuhören."

„Careme," erwiederte Se. Hoheit, „Sie sind jetzt auf dem Wege, Ihrem Talente eine falsche Richtung zu geben. Haben Sie nichts mit dem Englischen zu thun — deren Köcherei ist barbarisch; ich habe für die Italiener keine größere Achtung, welche ihre Gewürze verschwenden, und nur den Gaumen zu verbrennen suchen und dessen feines Geschmacksgefühl zerstören. Sie können nie verhindern, daß das Pudding des Einen unverdaulich, und des Andern Maccaroni von Pfeffer überladen ist. Wäre ich in Ihrer Stelle, so würde ich meine Nachforschungen nach dem Osten lenken. Die Griechen und Römer verstanden gut zu leben. Die Indier, Perser und Türken mit ihren wohlschmeckenden Früchten, verstanden die Kunst, Confect zu machen, besser, als alle andern Völker der Erde. Wenn Sie nachzuahmen wünschen, so gehen Sie zu ihnen zurück. Aber besser wäre es wohl, Sie erfänden — und Niemand ist so competent dazu als Sie!"

„Die beiden Marquis stimmten den Worten des Prinzen in den schmeichelhaftesten Ausdrücken bei. Ich entschloß mich, einer solchen erlauchten Aufmunterung würdig zu zeigen, und setzte mein Dahinschlendern und Nachsinnen wieder fort. Endlich, nach langem Herumstreifen, fühlte ich mich etwas ermüdet und mein Magen fing auch an, seine Ansprüche geltend zu machen. Ich gab demgemäß meine wissenschaftlichen Nachforschungen auf und überlegte, wo ich wohl meinen Hunger stillen könnte. Ich blickte umher, wo ich denn eigentlich sei und fand, daß mich meine Füße in eine jener engen, schmuzigen Gassen, welche die Straße St. Antoine durchkreuzen, getragen hatten. Ein ordinäres Speisehaus mit seinem Pferdefleische und verdächtig aussehenden Kaninchen war vor mir. Die Idee allein, an eine solche Mahlzeit, war im höchsten Grade ekelig. Ich zog es vor, in einen kleinen Pastetenladen, den ich nicht weit davon entfernt erspähete, einzutreten. Ich konnte mich eines Lächelns nicht erwehren, als ich daran dachte, daß Caremes Abendbrot aus schlechten Kuchen oder Pasteten bestehen sollte. Zu meinem großen Erstaunen war auch nicht ein einziger Kuchen auf dem Ladentische, nur eine Art von Pasteten konnte ich wahrnehmen, die jedoch einladend genug aussahen, und welche eine alte Negerin verkaufte.

„Ich kostete eine — und o! wer kann sich mein Erstaunen denken. Es war mir, als hätte ich das wahre Manna des Himmels genossen. Ich aß eine zweite, denkend, daß vielleicht eine zufällige Vereinigung der ersten einen so vortrefflichen und köstlichen Geschmack gegeben. Diese zweite jedoch war womöglich noch delizIöser als die erste, welche mich so überrascht hatte. „Liebe Frau," sagte ich zu der Negerin, „wer bereitet diese Pasteten?"

„Die sind von mir zubereitet," erwiederte sie.

„Geben Sie mir das Rezept," sagte ich; „hier ist Ihre Belohnung dafür." Ich zog aus meinem Taschenbuche eine Banknote von 500 Franks und offerirte sie der Schwarzen. Sie weigerte sich und sagte: „Mein Herr, ich kann Ihr Anerbieten nicht annehmen. Ich schwor an dem Sterbebette einer Frau, das Geheimniß dieser Pasteten nur einzig und allein ihrer Tochter zu entdecken, und mit der besondern Bedingung, daß sie es nicht vor ihrem achtzehnten Jahre irgend Jemand entdecken sollte!"

„Ich brauche kaum zu erwähnen, daß diese Antwort, anstatt meine Neugierde zu befriedigen, sie nur noch erhöhte."

„Wer war diese sterbende Frau?" frug ich.

„Ich habe nie ihren Namen gekannt! Eines Abends, in London, wurde ich zu einer kranken, fremden Dame als Wärterin bestellt, welche im Laufe des Tages, begleitet von einem kleinen Mädchen, dort angekommen war; ihre Krankheit hatte sich sehr plötzlich eingestellt. Der Doctor sagte, sie würde die Nacht nicht überleben. Seine Aussage bestätigte sich leider nur als zu wahr; Irrsinn folgte bald darauf; zwei Ideen schienen immer gegenwärtig in ihrem Gemüthe zu sein — das Verlassen ihrer Tochter und ein Rezept, welches sie oft mit großer Genauigkeit wiederholte. Sie sagte, daß die Pasteten, von denen sie spreche, die Erfindung eines Persischen Prinzen sei. Gegen Morgen ließ die Aufregung nach, und sie winkte mir, an das Bett zu kommen. Mit klarer, deutlicher Stimme, wiederholte sie

mir dann das Rezept. Denke daran, sagte sie, daß dies die einzige Hoffnung ist, welche meiner Tochter bleibt, um dereinst glücklich zu sein — laß es Niemand anders wissen, bis sie ihr achtzehntes Jahr erreicht hat! Schwöre es mir! Es ist ein Talisman, der sie beschützen wird. Darauf fiel sie zurück auf ihr Ruhekissen — sie war todt!"

Nachdem sie einige Thränen vergossen, fuhr die Negerin fort: — „Trotz meiner Armuth konnte ich es doch nicht über das Herz bringen, die arme Waise zu verlassen. Ich verkaufte einige Sachen und Juwelen der Verstorbenen, und ließ sie anständig beerdigen. Mit dem übrig gebliebenen Gelde miethete ich einen kleinen Laden und fing an, nach dem Rezepte, welches sie mir gegeben, Pasteten zu backen. Dieser neue Erwerbszweig brachte mich bald in Ruf, welcher mich in den Stand setzte, meine adoptirte Tochter anständig erziehen zu lassen.

So vergingen zwölf Jahre, nach deren Ablauf ich hinlängliche Mittel besaß, mein Geschäft in London aufzugeben, und nach Paris zu reisen. Dies war schon längst mein heißester Wunsch gewesen. Die Mutter Margarethens war eine Französin, und eine ahnende Stimme hieß mich ihr Kind in ihr Geburtsland zurückführen. Ich verließ London und kam, sobald es die Umstände gestatteten, nach Paris. Meine Pasteten erlangten bald dieselbe Berühmtheit in Paris, wie in London; aber bis Dato haben sie auf das Geschick Margarethens keinen jener glücklichen Wechsel ausgeübt, welche ihre Mutter mit so viel Vertrauen und Bestimmtheit damals prophezeite."

„Kann ich Fräulein Margarethe sehen?"

„Sie schläft jetzt, mein Herr. Aus der Schule um sieben Uhr zurückkehrend, geht sie um acht Uhr schlafen, um sich für ihre Studien am nächsten Tage zu stärken."

„Ich sann einige Augenblicke nach, und aß eine dritte Pastete. Nach diesem neuen Beweise, überzeugt, daß ich nicht übereilt handelte, sagte ich zu der alten Negerin: „Morgen Mittag um 4 Uhr, wollen Sie da kommen und sechs solcher Pasteten in dem Palaste des Prinzen von Benevento anfertigen? hier ist die Adresse."

Sie sah mich mißtrauisch an.

„Sie haben nichts zu befürchten," sagte ich, „ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich keinen Versuch machen werde, Ihrem Geheimnisse auf die Spur zu kommen. Wenn ich Sie darum bitte, sie dort zuzubereiten, so geschieht es nur aus dem Grunde, daß ich die Pasteten warm serviren kann. Sie können die dazu erforderlichen Ingredienzen alle mitbringen." (Fortsetzung folgt.)

Am Tage „Aller Seelen".

Ernst gestimmt zur ernsten Todtenfeier,
Treten wir im Geist zum Friedhof ein,
Wo sich unter düstern Trauerweiden
Grabeshügel an einander reih'n.
Wie so still, so friedlich ruh'n die Schläfer!
Ausgerungen hat so manches Herz,
Ausgetrocknet ist so manches Auge,
Und verstummt so mancher tiefe Schmerz.

Furchtbar brausen wohl des Lebens Stürme
Ueber eure stillen Gräber her,
Uns zerknicken sie die Lebenskrone,
Euch berührt ihr kalter Hauch nicht mehr.
Schlummert süß! o schlummert hin in Frieden!
Unsre Thräne spricht die Sehnsucht aus.
Wir, die Kämpfenden, die Ringenden, die Müden,
Kehrten gern, gleich euch, zum Vaterhaus.
Ach! die Liebe zieht uns ja so mächtig
Wie der eig'ne Schmerz zu euch herab,
Mit der Trennung streifte ja das Leben
Seine schönsten Blüthen für uns ab.
Aber wie? ist uns kein Band gegeben,
Das, trotz Staub und Moder, ewig bleibt,
Das auf Erden und in jenen Reichen
Neue Blüthen, neue Früchte treibt?
Dank Dir, Vater, Deine ew'ge Milde
Knüpfte unauflöslich Geist an Geist;
Was ist Sterben, wenn die letzte Stunde
Nicht mehr Trennung — nur Vollendung heißt?!
Nein! Die Theuren sind uns nicht verloren,
Ewig leben sie im Herzen nach,
Ewig zehren wir von ihrer Liebe,
Bis zu der Verein'gung Jubeltag.
Und was sie im Leben treu begonnen,
Groß an Werken, im Gedanken kühn,
Das soll — als ein Ideal des Lebens —
Unerlöschlich in der Brust uns glüh'n.
Kämpfen wir für das, was sie anstrebten,
Bauen wir an dem, was sie gebaut,
Suchen wir ihr Schaffen zu vollenden,
Wird von uns, was sie geahnt, erschaut,
O! so leben sie mit uns im Geiste
Unzertrennlich, ewig, fort und fort;
Denn „vereintes Wirken" ist das Ziel des Lebens,
Ist der Liebe unbesiegbar Hort.
Darum, Freunde, trocknen wir die Thränen,
Und besiegen männlich unsern Schmerz.
Die Erinnerung an unsre Todten
Schmück' mit neuer Größe unser Herz.
Laß uns, Vater, dies Gelöbniß halten,
Gieb uns Kraft dafür und Festigkeit.
Laß uns würdig unsern Lauf vollenden,
Und dann schenk' uns Deine Herrlichkeit.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 122ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 4 Gewinne zu **5000** Thlrn. auf Nr. 11,294. 22,999 73,586 und 79,519 4 Gewinne zu **2000** Thlrn. auf Nr. 16,259. 29,363 76,833 und 87,775

44 Gewinne zu **1000** Thlrn. auf Nr. 811. 3314. 7467. 12,928. 19,537. 20,026. 20,067. 21,020. 23,700. 26,381. 26,489. 28,633. 29,529. 31,817. 34,392. 34,596. 37,062. 40,232. 58,476.

58,584. 59 307. 64,718. 66 175. 67,652. 72,734. 74,908. 74,926. 75,406 76,112. 79,062. 82 544. 83,613. 83,780. 83 936. 85,108. 85,262 86,584. 88,758. 88,911. 90,353. 93,450. 94,391. 94,415. und 94,535.

35 Gewinne zu **500** Thlrn. auf Nr. 826. 1613. 1744. 2181. 4245. 6496. 7913. 11,003. 11 463. 13,532. 15 076. 17,755. 18,582. 21,077. 22,259. 22,497. 22,537. 25,657. 31,050. 38,304. 38,509. 51 875. 55,770 57,392. 60,989. 63 509. 64,414. 66 442. 68,081. 69,151. 75,699. 88,902 89,372 90,768. 94,158.

69 Gewinne zu **200** Thlrn. auf Nr. 2260. 2487. 3321. 4070. 7066. 9108. 9541. 11,053. 12,356. 12,652. 14,132. 15,916. 16,164. 16,931. 17,586. 19,286. 19,647. 20,549. 22,466. 23,954. 25,704. 28,180. 28,920. 31,955. 36,696. 37,220. 38,722. 38,897. 39,254. 40,795. 41,671. 42,844. 45,103. 45,173. 46,771. 48,023. 51,479. 52,664. 52,894. 54,190. 54,641. 54,643. 57,421. 58,256. 58,896. 61 895. 63,274. 65,647. 66,158. 66,414. 67,398. 67,499. 68,936. 71 896. 72 190. 74 543. 75,552. 75,925. 79,128. 80,764. 80,856. 81,715. 81,731. 86,865. 87,927. 88,413. 90,229. 91,529. und 94,683.

Berlin, den 29. Oktober 1860.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 122ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlrn. auf Nr. 2639. 1 Gewinn von **5000** Thlrn. auf Nr. 28 721. 3 Gewinne zu **2000** Thlrn. fielen auf Nr. 5818. 84,165 und 84 221.

35 Gewinne zu **1000** Thlrn. auf Nr. 7992. 8921. 13 258. 13,598. 17,514. 18,199. 20,920. 27,432. 30,027. 31 550. 38,111. 39,434. 40 254. 42,175. 46,588. 47,996. 53,155. 53,352. 55,521. 57,688. 58,215. 63 602. 69,781. 76,981. 77,593. 78,004. 78,857. 80,557. 82,571. 83,002. 84,942. 84,993. 88,134. 89,349 und 91,581.

45 Gewinne zu **500** Thlrn auf Nr. 834. 902. 1936. 4541. 5015. 5956. 7659. 7912. 11 676. 12,117. 16,708. 18,652. 19,267. 29 627. 32,462. 32,928. 34,723. 36,208. 36,474. 38,141. 39 246. 43,737. 53,940. 57,204. 63 244. 67,086. 67,533. 72,873. 74 372. 74,665 75,410. 76,072. 78,241. 78,449. 80,970. 82 614. 83,604. 84 719. 85,685. 86,118. 87,381. 87,568. 89,167. 92,187. und 93,912.

76 Gewinne zu **200** Thlrn. auf Nr. 34. 1196. 1753. 3949. 6732 9297. 9484. 12,328. 12 941. 13 588. 13,805. 14 357. 14 726. 16 605. 16,758. 16,919. 18,643. 18,971. 19,686, 20,831. 20,968. 21 254. 21 651. 22,044. 22,450. 22,887. 23,742. 24,119. 25,677. 25 713. 26,716. 33,858. 34,336. 34,817. 37,669. 39,609. 40,230. 45,383. 46,076. 46 202. 47,860. 48,201. 48,277. 50,270. 54,242. 55 142. 55,781. 55 924. 57,570. 59,368. 59,555. 60 539. 64,416. 66,817. 68,892. 71,992. 72,689. 73,230. 76,522. 76,926. 77,762. 78,527. 79,724. 80,719. 82,079. 83,778. 88 409. 89,037. 89,993. 90,443. 90,939. 92,632 93,598. 94,423. 94,644. u. 94,672.

Berlin, den 30. Oktober 1860.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 122ster Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von **2000** Thlrn. auf Nr. 32 004.

34 Gew. zu **1000** Thlr. auf Nr. 989 2761 6064. 6065. 7588. 20,722. 21 782. 21,790. 23,189. 28,858. 37,357. 37,449. 38,971. 40,776. 42,909. 45,063. 49 864. 52,697. 67,776. 68,198. 73,588. 74,660. 76,242. 76,290. 80,029. 81,644. 81,904. 82,843. 83,354. 84,751. 88,585. 90,750. 92 453. und 94,071.

52 Gew zu **500** Thlr. auf Nr. 270. 2728. 3266 4469. 4983. 6026. 7905. 11 633. 12,235. 12,251. 14 621. 15 380. 15,626. 17 004. 17,948. 20,978. 23,857. 27,310. 28,982. 36,460. 37 519. 37,950. 38 358 41 377. 42 418. 44 897. 45,392. 46,274. 46,312. 47,020. 47,115. 49,629. 50,459. 52,219. 53 834. 58,249. 61,286. 65,375. 66,708. 70 884. 71 738. 73,601. 73 844. 78,608. 80,487. 80,904. 89,354. 89,963. 90,237. 91,665. 94,708. u. 94,820.

83 Gew. zu **200** Thlr. auf Nr. 1545. 2262 2912 4273. 4944. 5149. 5460. 7744. 8299. 8926. 12,245. 12,969. 13,120. 13,735. 14,493. 15,692. 15,780. 16,311. 20,374. 23,445. 27,327. 28,872. 30 359. 31 131. 31,202. 33,989. 35,745. 37,763. 37,839. 41,824. 42 206. 43 630. 44,714. 44 787. 47,028. 47 692. 48,491. 50,414. 51,132. 51,362. 52 039. 52,440. 52,886, 54 213. 54 545. 55,738. 56,065. 59,599. 61,242. 62,350. 66,261. 66,649. 66 842. 67,292. 69,401. 70,051. 70,709. 71,885. 72,485. 73,594. 74,019. 74,059. 76,950. 77,810. 78,206. 78,632. 78,736. 79,170. 80,253. 82 902. 84 033. 85,037. 86,813. 86,970. 87,224. 87,404. 87,733. 89,385. 91,312. 91,709. 93 119. 93,573 und 93,855.

Berlin, den 31. Oktober 1860.

Familien-Angelegenheiten.

8009. **Todes-Anzeige.**

Es hat dem Herrn gefallen, meine Frau **Rosine Friederike** geb. **Richter,** nach langen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Dies zeigt Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an:

Hartau, den 1. November 1860.

Schliebitz und Sohn.

Todesfall-Anzeige.

8015. Am 30. d. M., Nachmittags 5 Uhr, verschied, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, nach langem Krankenlager, an Lungenschwindsucht unsre innigst geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, Jungfrau **Marie Wilhelmine Auguste Wenzel,** in einem Alter von noch nicht 23 Jahren. Wer die Verstorbene kannte, wird unsern großen Schmerz ermessen. Dies zeigen wir hiermit, um stille Theilnahme bittend, entfernten Freunden und Verwandten ergebenst an.

Liebenthal, den 31. Oktober 1860.

Anton Wenzel, Kgl. beritt. Gendarm, }
Julie Wenzel, } als tieftrauernde Eltern.
Julie Wenzel, }
Antonie Brendel, geb. **Wenzel,** } als Schwestern.
Joseph Brendel, als Schwager.

7987. **Nachruf**

an unsern theuern vollendeten Gatten und Vater,

den Bauergutsbesitzer

Johann George Seidel

in Alt-Reichenau.

Er starb den 16. October 1860 in dem Alter von 70 Jahren 1 Monat und 27 Tagen.

Du bist nicht mehr! Umsonst sucht Dich der Blick
In unserm trauten Kreis;
Du schied'st von uns und ließest die zurück,
Die liebten Dich so heiß.
Wir denken stets der bangen Stunden,
Wo sich Dein Geist der Erd' entwunden
Im schweren Kampf.

An Jahren reif, schied'st Du noch viel zu früh
Aus Deiner Kinder Kreis.
Ein Vorbild uns, hast Du gerastet nie
In Arbeit und im Fleiß.
Dein Lebenslauf war lauter Segen
Und Lieb und Treu auf allen Wegen!
Gott lohne Dir.

Nimm, Theurer! hin des Herzens heißen Dank,
Den Dir die Liebe zollt;
Für uns zum Wohl hast Du Dein Leben lang
Stets Gutes nur gewollt.
Die Gattin, Kinder zu beglücken,
Sie jeder Sorge zu entrücken,
Warst Du bemüht.

So ruhe wohl! Gott lohne ewig Dir,
Was Du an uns gethan.
Mit Deinem Geist umschweb' uns für und für
Auf unsrer Lebensbahn!
Einst lös't nach ausgeweinten Thränen
Des Herzens langes heißes Sehnen
In Wonne sich.

Alt Reichenau, den 30. October 1860.

Die trauernde Wittwe
Johanne Eleonore Seidel geb. Keil
mit ihren 8 Kindern.

8010. **Gefühle inniger Wehmuth**
am Grabe
des am 15. October d. J. heimgegangenen Handelsmann

Gottlob Blum

zu Eisenberg bei Sagan.

Ruhe sanft in Deiner stillen Kammer
O Du treues, gutes Vaterherz!
Ueberwunden hast Du allen Jammer,
Ausgekämpfet jeden Erdenschmerz.
Schlafe wohl! denn in ein bess'res Land
Leitete Dich Gottes Vaterhand.

Blickt auch unser Auge voll von Thränen
Trüb und wehmuthsvoll zum Himmel auf;
Das Bewußtsein, das erfüllt Dein Sehnen,
Stillet uns'rer Schmerzensthränen Lauf.
Ach, wie oft hat nach der ew'gen Freud'
Sich Dein Geist gesehnt in letzter Zeit.

„Müh' und Arbeit," heißt's aus Moses Munde,
„Ist das Leben, wenn es köstlich ist."
Und bewähret bis zur letzten Stunde
Hat sich dieses Wort an Dir. Als Christ
Als Vater vom Morgen bis zur Nacht
Warst Du für der Deinen Wohl bedacht.

Nicht wie die, die keine Hoffnung haben,
Wollen wir an Deinem Grabe stehn.
Gottes Wort, das uns kann trösten, laben,
Sichert uns ein ew'ges Wiedersehn.
O Du schönes, wonnereiches Land,
Wo kein Tod zerreißt ein Liebesband.

Vater aller Wittwen, aller Waisen,
Thränend blickt das Aug zu Dir hinauf.
Ja, Du wirst uns kleiden, tränken, speisen!
Und wenn einst geendet unser Lauf,
Wenn auch unser Auge ausgeweint,
Sind wir selig dann bei Dir vereint.

Eisenberg den 28. October 1860.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 4. bis 10. November 1860).

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (Reformationsfest) Hauptpredigt und Wochen-Communionen: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Collecte zum Besten des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Getraut.

Hirschberg. D. 28. Oktbr. Herr Ernst Fromm, Schneidermstr., mit Henriette Menzel. — Herr Joseph Jakisch, Bäckermstr. in Maiwaldau, mit Igfr. Emilie Hillmann. — Herr Julius Klemm, Tischler u. Handelsmann allhier, mit Christ. Beate Giersch aus Kauffung. — Julius Böttcher, Raschmacher in Kunnersdorf, mit Johanna Kappler, genannt Opitz, aus Schmiedeberg. — Wittwer Karl Körner, Kutscher in Hartau, mit Henriette Opitz.

Friedeberg a/Q. D. 21. Okt. Karl Ernst Vogt, Schuhmacher, mit Henriette Helene Klara Hübner.

Schönau. D. 16. Okt. Jggs. Ernst Wilh. Bartsch a. Wolfsdorf, mit Igfr. Auguste Henriette Beer aus Nd.-Reichwaldau. — D. 22. Jggs. Otto Anton Joseph Dittrich, Bürger u. Bäckermeister, mit Igfr. Marie Rosine Feige aus Goldberg.

Goldberg. D. 21. Okt. Robert Kühnemann, Tuchknappe, mit Pauline Hennig. — Ernst Bauch, Dienstknecht, mit Henr. Scholz. — D. 22. Julius Förster, Schmied aus Riemendorf b. Lähn, mit Igfr. Auguste Bergs. — D. 23. Wilh. Dienst, Stellbesitzer aus Mochau, mit Igfr. Ernest. Weiner aus Wolfsdorf.

Ulbersdorf bei Goldberg. D. 16. Okt. Jggs. Karl Friedrich Patting, Müllermstr. in Jannowitz, mit Igfr. Amalie Bertha Schreiber.

Landeshut. D. 28. Okt. Joseph Hoffmann, Tagearbeiter zu Liebau, mit Johanne Ludwig. — D. 29. Jggs. Karl Ernst Wilh. Beer, Stellenbesitzer zu Nieder-Leppersdorf, mit Louise Rudolph zu Krausendorf. — D. 30. Wittwer Karl Reaner, Schuhmacher-Mstr., mit Frau Mathilde Wisgalle.

Geboren.

Hirschberg. D. 24. Septbr. Frau Lederfabrikant Hertzog e. T., Clara Caroline Louise. — D. 13. Okt. Frau Schuhmachermstr. Röttcher e. T., Marie Ernestine Wilhelmine. — D. 15. Frau Drechslermstr. Hain e. S., Gustav Bernhard Wilhelm Eduard.

Grunau. D. 9. Okt. Frau Häusler Friedrich e. T., Ernestine Pauline. — D. 17. Frau Inwohner Ansorge e. T., Ernestine Pauline.

Herischdorf. D. 5. Okt. Frau Hausbes. u. Buchbindermstr. Starosky e. T., Joh. Maria Martha. — D. 10. Die Ehegattin des Oberamtmann u. Gutsbesitzer Herrn Friedrich May e. T., Julie Henriette Sophie.

Bolkenhain. D. 26. Sept. Frau Weber Herbst e. T. — D. 27. Frau Häusler Walter zu Schönthälchen e. T. — D. 1. Oct. Frau Weber Garlt e. T. — D. 3. Frau Freigutsbesitzer u. Gerichtsscholz Hamann zu O.-Wolmsdorf e. T. — D. 5. Frau Freistellbesitzer Walter zu Nd.-Wolmsdorf e. T. — D. 9. Frau des Bauerssohn Berger ebendas. e. T. — D. 14. Frau Executor Rabe e. T.

Friedeberg a/Q. D. 17. Septbr. Frau Maurermeister Greppi e. S. — D. 21. Frau Schneidermstr. Berger e. S., Karl Gustav Paul. — D. 29. Frau Horndrechslermstr. Hacker e. T., Maria Emilie Christiane. — Frau Kupferschmiedemstr. Stephan e. S.

Schönau. D. 25. Sept. Frau Häusler Sommer in Reich-

waldau e. T., Marie Pauline. — D. 13. Oktbr. Frau Stellmachermstr. Beer in O.-Röversdorf e. S., Friedrich Wilhelm. — D. 15. Frau Kürschnermeister Kliche e. S., Herrmann Robert Otto.

Goldberg. D. 21. Septbr. Frau Schmied Geisler e. S., Karl Wilh. Heinr. — D. 3. Okt. Frau Kreisgerichts-Aktuar Heinrich e. S., Albert Bruno Bernhard. — Frau Gutsbesitzer Kühn in Wolfsdorf e. T., Ernest Paul. Aug. — Frau Fleischbauer Weise e. T., Ida Emilie Alwine. — D. 6. Frau Maurer Junge in Seifenau e. T., Mathilde Auguste Bertha. — D. 8 Frau Schneider Kühn in Wolfsdorf e. S., Friedrich Wilh. Oskar. — D. 15. Frau Müllergeſ. Fechhelm e. S., Karl Robert Heinrich. — D. 17. Frau Riemer Rose e. T., Bertha Minna Emilie. — D. 19. Frau Fabrikarb. Sagasser in Seifenau e. T., Emilie Bertha. — D. 21. Frau Tagearb. Richter in Neudorf e. T., Ernest. Aug. — D. 24. Frau Fleischbauer Gogler e. t. S.

Landeshut. D. 15 Okt. Frau Bergmann Riedel zu Vogelsdorf e. S. — D. 22. Frau Bauergutsbes. Vogt zu Leppersdorf e. S. — D. 26. Frau Gasthofbes. Würfel zu Leppersdorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 24. Okt. Johanne Juliane geb. Hilbig, Ehefrau des Waagearbeiter Finger, 66 J. 5 M. 14 T. — D. 26. Unverehel. Juliane Klunß, 72 J. 3 M. 21 T. — D. 27. Frau Schuhmachermstr. Maria Auguste Veronica Mosig, 67 J. 2 M. 2 T. — D. 30. Der gewesene Lohndiener Anton Pranz, 77 J. 10 M. 15 T.

Grunau. D. 26. Okt. Die separirte Karoline Müssigbrod geb. Müller, Dienstmagd, 30 J. 7 M. — D. 29. Maria Rosina geb. Ansorge, Ehefrau des Häusler und vormaligen Schmiedemstr. Rothe, 60 J.

Kunnersdorf. D. 25. Okt. Gottlob Meißner, Inwohner, 57 J. 10 M.

Straupitz. D. 27. Okt. Regine Beate geb. Kallinich, Ehefrau des Häusler Siebeneicher, 73 J. 3 T.

Hartau. D. 29. Okt. Rosine Friederike geb. Richter, Ehefrau des Gastwirth Herrn Schliebitz, 38 J 8 T.

Gotschdorf. D. 24. Okt. Johanne Beate geb. Anders, Ehefr. des Häusler u. Tischlermstr. Biehn, 31 J. 7 M. 16 T.

Herischdorf. D. 26 Okt. Anna Clara Bertha, j. T. des Gasthausbes. u. Fleischermstr. Hrn Webner, 6 M. 11 T — D. 29. Verw. Frau Hausbes. u. Weber Beate Elisabeth Klein, geb. Hallmann, 79 J. 11 M. 18 T. — D. 31. Hausbesitzer u. Weber Gottlieb Walter, 61 J.

Boberröhrsdorf. D. 21. Okt. Hermine Konstanze, j. T. des Inw. Friedrich, 10 W. — D. 23. Johanne Christiane geb. Menzel, Ehefrau des Hausbes. u. Schmiedemstr. Ludewig, 23 J. — D. 24. Adolph Schmidt, Inw. u. Handelsm., 59 J. 5 M. — Alwine Ida, j. T. des Müllermstr. u. Mühlenbesitzer Friedrich, 1 J. weniger 16 T. — D. 28. Wilhelm Wagenknecht, Inw. u. Maurer, 56 J. 5 M.

Friedeberg a/Q. D. 28. Sept. Jungfrau Juliane Lange, Tochter des Häusler Lange zu Greiffenthal, 26 J.

Goldberg. D. 16 Okt. Frau Tagearb. Binner gb. Kaul, 49 J. 6 M. — D 21. Alexander Reinhold, S. des Blumenfabrikanten Schlettke, 8 M. 28 T. — D. 22. Karl Friedr. Ernst Eckert, Seilergeſ., 23 J. 7 M. 2 T. — Tuchappreteur Reuter, 63 J. 10 M. — D. 24. Tuchappreteur Michaelis, 74 J. 4 M. 10 T. — D. 25. Tuchmacher Oertner, 67 J. 6 M. — Auguste Marie Bertha, T. des Schuhmacher Scholz, 4 M. 14 T.

Landeshut. D. 22. Okt. Johanne Juliane, T. des Tagearbeiter Wolf zu Schreibendorf, 27 J. 2 M. 24 T. — D. 24. Anna Bertha Mathilde, T. des Mangelgehülfen Exner, 6 M. 18 T. — Frau Christiane Rasper, geb. Krügel, 44 J., zu Vogelsdorf.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 31. Okt. Frau Anna Maria geb. Maywald, Wittwe des verst. Tagearb. Klose, 80 J. 9 M. 21 T.

Boberröhrsdorf. D. 30. Okt. Maria Rosina geb. Gläser, hinterlassene Ehegattin des weil. Inwohner und Schleierweber Enge, 80 J. 6 M. 18 T.

Berichtigung.

Bei den Gestorbenen in Herischdorf in Nr. 84 ist zu lesen statt Jgfr. Marie Stieſt: Jgfr. Marie Stief, älteste Tochter des Hausbes. u. Korbmachermstr. Karl Stief.

Literarisches.

7723. **Gebet- und Erbauungsbücher** in Auswahl empfiehlt zur gütigen Beachtung

H. Kumß, Buchbinder in Warmbrunn.

7713. **Kalender für 1861** bei

H. Kumß in Warmbrunn.

☐ z. h. Q. 5. XI. h. 3. Q. Cfr. ☐ & Br. M. a. G.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung den 8. Novbr. c., Nachm. 2 Uhr, in den 3 Bergen.

Tages-Ordnung.

1. Welche Gründe sind wohl vorhanden, daß in dem hiesigen Gebirge eine stärkere Aussaat an Getreide erfolgen soll als dieses anderwärts nöthig erscheint.
2. Mittheilung über die Temperatur des Drain-Wasser.
3. Rechnungslegung betreff. das abgehaltene Thierschaufest.
4. Einreichung der Kulturtabellen.

Der Vorstand.

8024. **Gewerbe-Vereins-Sitzung**

Montag, den 5. Novbr. a. c., im bekannten Lokale, 7 Uhr Abends. Hirschberg, den 31. Oktbr. 1860

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.

Sparverein.

Bohnen-Vertheilung Montag d. 5. November von früh 8 Uhr ab bei C. Lundt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8063. Bekanntmachung.

Vor wenig Tagen ist hierselbst ein gebrauchtes messingenes Zapfenlager und eine Busennadel gefunden worden. Diese Gegenstände liegen für die Eigenthümer zur Empfangnahme bei uns bereit und werden, wenn sich dieselben nicht binnen heut und 4 Wochen bei uns melden, an das Gericht abgegeben.

Hirschberg den 31. October 1860.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

(Nebst Beilage.)

Bekanntmachung.

7990. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in unserem Eichamtslokale — Goldbergerstraße Nro. 2. — stets geeichte Brückenwaagen von 1 bis 30 Centner Tragkraft zum Verkaufe vorräthig gehalten werden. Für die Ausdauer wird auf ein Jahr garantirt.

Liegnitz, den 25. Oktober 1860.

Die Königliche Departements-Eichungs-Kommission.

7584. **Bekanntmachung.**

Die zwischen Landeshut und Liebau belegene Chausseegeldhebestelle in Reichhennersdorf, welche für eine Meile Chausseegeld erhebt, soll vom 1. Januar 1861 ab verpachtet werden und steht hierzu am 7. November c., von 4 bis 6 Uhr Nachmittags im Geschäftslocale des Steuer-amts Landeshut Termin an.

Dort, so wie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungsbedingungen, so wie die Einnahmeverhältnisse der Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termine vor Beginn der Licitation eine Caution von 100 rthl. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Courswerthe zu erlegen und wird hierbei bemerkt, daß nur bis 6 Uhr Nachmittags Pachtgebote angenommen werden.

Liebau, den 13. Oktober 1860.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

7583. **Bekanntmachung.**

Die unweit Löwenberg belegene Chausseegeldhebestelle zu Schmottseiffen, welche für 1½ Meilen Chausseegeld erhebt, soll vom 1. Januar 1861 ab verpachtet werden und steht hierzu am 6. November c. von 4 bis 6 Uhr Nachmittags im Geschäftslocale des Steuer-Amts Hirschberg Termin an.

Dort, so wie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungsbedingungen, so wie die Einnahmeverhältnisse der Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden. Jeder Bieter hat im Termine vor Beginn der Licitation eine Caution von 100 rtl. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Courswerthe zu erlegen und wird hierbei bemerkt, daß nur bis 6 Uhr Nachmittags Pachtgebote angenommen werden.

Liebau, den 13. October 1860.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

8078. **Auction.**

Freitag den 9. November c., von Nachm. 1 Uhr an, sollen die Nachlaßsachen des verstorbenen Zimmermeister Mattern von hier und zwar in der Gartenbesitzung No. 34 hierselbst, bestehend in Kleidungsstücken, Meubles, Handwerkszeug und wirthschaftlichen Geräthen, sowie auch ein Flügelinstrument öffentlich versteigert werden.

Hermsdorf u. K., den 31. October 1860.

Die Orts-Gerichte.

7931.

Auktion.

Mittwoch, den 7. November 1860 findet im Saale des Gasthofes **zum blauen Hirsch** in Schönau eine **Auktion von Porzellan, Glas- und Schnittwaaren**, so wie **Tabak** und **Cigarren** statt, worauf besonders Händler aufmerksam gemacht werden.

8076.

Auktion.

Donnerstag den 8. Novbr, von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer-Straße No. 86, eine große Partie feiner Weine in Flaschen, bestehend: in Forster Traminer, Schalksberger, Hochheimer, Medoc, St. Julien 2c. sämmtliche Weine sind echt und abgelagert (und mir von einem vornehmen Hause übergeben); ferner ein Offizier-Palletot, eine Schabracke, ein Oberrock, Flausche zu Mannsröcken, Tischzeuge, Wand- und Taschenuhren, ein Sopha, verschiedene Sorten Cigarren und Rolltabacke, eine Guitarre, auch Lampen und viele andere Sachen versteigert werden.

Hirschberg d. 1. Nov. 1860. Carl Cuers, Auk.-Commiss.

8045. Sonntag den 4. Novbr., Nachm. 4 Uhr, soll in dem Garten No. 108 zu Nieder-Erdmannsdorf eine hochtragende, rothe Kuh durch das Ortsgericht meistbietend verkauft werden.

7982. Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts zu Hirschberg sollen in der Nitsche'schen Konkurssache künftigen

Dienstag, als den 6. November,

von Vormittags 9 Uhr an, im Saale der Gallerie zu Warmbrunn diverse männliche Kleidungsstücke, Tischwäsche, eine Quantität Löffel, Messer und Gabeln, Porzellan, kupferne Geschirre, Gläser 2c., sowie eine große Partie diverse Weine und Arraks an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Warmbrunn, den 3. November 1860.

Das Ortsgericht.

8002. **Auctions-Anzeige.**

Freitag den 9. November c., Vormittags von 9 Uhr und des Nachmittags von 2 Uhr ab, werden in der Wachtstube des hiesigen Rathhauses:

diverse wollene und baumwollene Rock-, Hosen-, Westen- und Kleiderstoffe, Tuche, Bucksking, Umschlagetücher, wollene Jacken, so wie verschiedene Kattune

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Landeshut den 26. October 1860.

Feige, Auctions-Kommissarius.

Danksagung.

8026. Dem Militair-Begräbniß-Verein zu Maiwaldau ist zu seiner 8. Jahresfeier von dem geehrten Mitgliede desselben, dem Hausbesitzer, Krämer und Flachshändler Franz Fischer daselbst, eine große Fahne von weißer Seide mit silbernen Franzen u. Quasten, auf beiden Seiten geziert mit dem Zeichen des eisernen Kreuzes, geschenkt worden, so daß dieselbe bei der kirchlichen Feier des Geburtstages Sr. Majestät unsers geliebten Königs, zu ihrem Gebrauche eingeweiht werden konnte. — Dem geehrten Geber wird für dieses werthvolle Geschenk, wodurch er sich ein bleibendes Andenken gestiftet hat, im Namen des Vereins, der wohlverdiente Dank hiermit ausgesprochen. Möge es demselben beschieden sein, recht lange zu sehen, wie sein Geschenk in Ehren gehalten wird, — in Ehren gehalten wird besonders dadurch, daß unter dieser Fahne, als dem Symbol kameradlicher Gemeinschaft und unwandelbarer Treue gegen König und Vaterland, der Verein sich stets zusammenschaart in Eintracht und in ehrenhaftem Sinne.

Das Comité.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8037. H. Seifert's Photographisches Atelier befindet sich wieder in Alt-Schönau.

7997. Einem geehrten Publikum von Salzbrunn und Umgegend zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich hierselbst als Buchbinder und Galanteriearbeiter etablirt habe, und versichere zugleich, alle in mein Fach schlagende Arbeiten auf das Schnellste, sowie auch zu den solidesten Preisen zu liefern. Salzbrunn im November 1860. **G. Schlag.**

8005. Bei unserer Abreise nach Obernigk, Kreis Trebnitz, empfehlen wir uns Verwandten, Freunden und Bekannten, namentlich in Berthelsdorf, Reibnitz, Crommenau und Warmbrunn zu freundlichem Wohlwollen und danken herzlich für alle Beweise aufrichtiger Liebe und Freundschaft.
Berthelsdorf bei Hirschberg, d. 31. Okt. 1860.
Christine Herrmann, } Verlobte.
Carl Kaiser, }

7815. **Zur Besorgung der neuen Zinscoupons von Schlesischen 4% u. 3½% Lit. B Pfandbriefen, deren Ausreichung schon mit dem 12. November c. beginnt, empfiehlt sich**
Abraham Schlesinger in Hirschberg.

7978. Den Steinsetzmeister Herrn Joseph Meyer aus Goldberg ersuche nunmehro, jetzt endlich und zwar innerhalb 14 Tagen seiner Verpflichtung gegen mich nachzukommen.
Puschkau bei Striegau, den 30. Oktober 1860.
Carl Schremmer.

Meinen werthen Geschäftsfreunden fühle mich veranlasst anzuzeigen, daß Herr Geometer Heinrich Du Bois, Sohn des Zinnober- u. Siegellackfabrikanten Herrn C. A. Du Bois hierselbst, den hiesigen Platz vor längerer Zeit — in möglichster Stille verlassen hat. Jedermann würde mich durch Namhaftmachung seines jetzigen Aufenthaltsortes verbinden, indem es mein größtes Bestreben ist, für sein **ferneres Unterkommen** Sorge tragen zu wollen.
Hirschberg i/Schl., den 3. Oktober 1860.
7197. A. Schebeler.

8038. **Ehrenerklärung.**
Laut schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die Beschuldigung gegen die Mühlbauer Schubert, als hätte dieselbe beim Gutsbesitzer Menzel Kartoffeln genommen, hiermit zurück. Ich habe Obige verkannt und leiste ihr öffentliche Abbitte.
Kauffung, den 23. Oktbr. 1860. Christiane Kuttig.

Schillerloose.
Ich bin bereit gegen billige Spesen die Erhebung und Zusendung der Gewinne aus der Schillerlotterie auf Loose, die mir franco zugesendet werden, prompt zu besorgen.
Görlitz im October 1860.
7994. **H. Breslauer,**
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Gewinne der Schiller-Lotterie
werden durch unsere persönliche Vertretung in Dresden übernommen und nach allen Theilen der Lausitz expedirt. Wir bitten deshalb um baldige franco Einsendung der Loose, gegen welche wir Empfangsscheine aushändigen und dafür Garantie leisten. Für jeden Gewinn, welcher einer besondern Verpackung nicht unterliegt, berechnen wir bis Görlitz 4 Sgr. **Bauer & Co. Marienplatz Nr. 4.**

8019. Durch eine unüberlegte Aeußerung von mir ist der Arbeiter Eduard Siegert in Straupitz an seiner Ehre verletzt worden. Schiedsamtlich verglichen, leiste ich ihm Abbitte und warne vor Weiterverbreitung. Verehelichte G — e.

8001. Nach schiedsamtlichem Vergleich erkläre ich den Häusler Wilhelm Jung für einen rechtschaffenen, unbescholtenen Mann. E. Jäkel in Rohnau.

7977. Den Agent Herrn Gottfried Christian Mündner aus Alt-Schönau ersuche nunmehro, jetzt endlich und zwar innerhalb 14 Tagen seiner Verpflichtung gegen mich nachzukommen. Carl Schremmer.
Puschkau bei Striegau, den 30. Oktober 1860.

8047. Für meinen Pflegesohn Eduard Hilse bezahle ich keine Schulden mehr. Wwe. Thomas zu Leipe.

8054. **Alle Arten Hutfaçons**
werden auf Bestellung gefertigt bei
Lina David. Hirschberg a. d. kathol. Ringe.

8056. Ergebenste Anzeige.
Filirte, gehäckelte und wollene Hauben, Fanchon-Unterärmel ꝛc. werden nach den neusten Modells angefertigt und bittet um recht zahlreiche Aufträge
Herischdorf im November 1860.
Preuß, im Hause der Madame May.

8048. Gewinne der **Schiller-Lotterie** werden besorgt durch Carl Schubert in Bolkenhain.

Verkaufs-Anzeigen.

8073. Eines kleines rentenfreies Bauergut von einigen 40 Morgen Areal, wovon circa 12 Morgen Wiese, unmittelbar an einer kleinen Gebirgsstadt, ist mit oder auch ohne Inventar aus freier Hand bald zu verkaufen.
Selbstkäufer erfahren die Adresse des Besitzers durch
L. A. Thiele in Greiffenberg.

7856. Ein Haus in der Ober-Vorstadt der Kreis-Stadt Schönau, worinnen seit vielen Jahren das Specerei- und Schnittwaren-Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben worden ist, massiv gebaut, enthält 4 Stuben, Verkaufsladen, Gewölbe, Bodengelaß, Holzremise, alles im besten Zustande, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere beim
Getreidehändler Carl Rösler zu Alt-Schönau.

7975. **Guts-Verkauf.**

In der Nähe der historisch bekannten Stadt Friedland in Böhmen, circa 2 Stunden von der preußischen und eben so weit von der sächsischen Grenze entfernt, ist wegen eingetretenen Familienverhältnissen ein schönes Gut im Gesammt-Areal von 570 preuß. Morgen, so arrondirt, daß man in einer Viertelstunde das entfernteste Feld vom Hofe aus erreicht, im guten Kulturzustande, der ersten und zweiten Bodenklasse angehörig, sammt der heurigen Fechsung, der bestellten Winteraussaat, lebenden und todten Inventar sogleich zu verkaufen.

Die dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude bilden einen geschlossenen Hof, sind massiv, solide und zu aller Bequemlichkeit hinreichend, und mit 10000 rtl. gegen Feuersgefahr versichert.

Der beim Hofe vorüberfließende Dorfbach treibt die zu diesem Gute gehörige Mahlmühle, Schneidemühle, Knochenstampfe, Dreschmaschine, Siedeschneide, Getreidereinigungs- und Buttermaschine. Außerdem befindet sich auf dem Gute eine noch unbenützte Wasserkraft von mindestens 100 Fuß Gefälle, die sich zur Anlegung jedes Werkes eignen würde.

Das Gut hat eigene schöne Jagd und ein bedeutendes Torflager.

Der Herr Käufer bedarf blos 15000 rthl. Kaufgeld, die übrige Kaufsumme kann auf dem Gute stehen bleiben.

Der gegenwärtige Zeitpunkt dürfte für die Herren Ausländer der geeignetste sein, in Böhmen ein Eigenthum zu erwerben, da sie durch das Silber-Agio wenigstens um ein Viertheil billiger kaufen, als die Bewohner der österreichischen Monarchie.

Gefällige Anfragen werden franco unter der Chiffre **F. S. Poste restante** Friedland erbeten.

7948 **Mühlen-Verkauf.**

Meine zu Kratzkau an der Weistritz im Schweidnitzer Kreise gelegene Wassermühle, welche mit ausreichender Wasserkraft versehen ist und wozu circa 24 Morgen Acker, Wiesen und Garten von guter Beschaffenheit gehören. bin ich Willens aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Das Nähere ist bei dem unterzeichneten Eigenthümer zu erfahren. Florian Schwarzer, Müllermeister.
Kratzkau den 24. October 1860.

8033. **Freistelle-Verkauf.**
Die Freistelle Nro. 23 zu Erdmannsdorf, mit einem Flächeninhalt von 50 Morgen und schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufbedingungen sind jederzeit beim Eigenthümer M. Rahm zu erfahren.

8000. Ein Haus mit 5 Stuben, einem Gewölbe ꝛc. in Friedland und ein Haus mit Stallung, Scheuer ꝛc. und 16⅓ Morgen Acker und Wiese in Görbersdorf verkauft
A. Kalinsky zu Friedland in Schl.
Eine Kaufsabschluß-bewirkende Vermittelung wird mit 1% honorirt.

7984. Eine hier an der Zollstraße gut belegene Freigartenstelle, nebst massivem Gebäude, ist veränderungshalber mit sehr annehmbaren Bedingungen sofort frei zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Ortsrichter Moser in Bergstraß bei Wigandsthal.

7429. **Verkaufs-Anzeige.**
Ein massives, neugebautes Haus, in einer Garnisonstadt auf einer der belebtesten Straße, enthaltend 10 Stuben, ein Verkaufslokal, 2 Dachstuben, 2 Alkoven, 3 Küchen, nöthigen Kammer- und Bodengelaß, großen trocknen Keller, großen Hofraum, Garten und Brunnen, ein massives Hinterhaus, worin die Seifensiederei betrieben wird, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nachweis ertheilt die Exped. des Boten.

7993. In Mittel-Thiemendorf, eine halbe Meile von Lauban, ist das an der Straße nach Löwenberg gelegene Bauergut No. 7. wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen.

7930. Ich bin Willens meine zu Wederau (Kr. Bolkenhain) an der Chaussee gelegene Freistelle nebst Acker und Wiese aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst. **Gottlieb Wolf.**

Spielkarten
in Friedeberg a/Q. bei **A. W. Neumann.**

8011. **Kartoffel-Offerte.**
Das Dominium Möhnersdorf bei Hohenfriedeberg hat einige hundert Sack ausgelesene, gesunde Kartoffeln, rothe Zwiebel-Kartoffeln und weiße, à Sack 1 Thlr. 10 Sgr., loco Möhnersdorf, zu verkaufen.

8069. **Gummischuhe**
15 bis **17½** Sgr. für Kinder,
20 Sgr. für Damen,
27½ Sgr. für Herren.
bei **A. W. Neumann** in Friedeberg a/Q.

✱

8071. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein **neues** Lager von **Mode= & Schnittwaaren**, wobei ich besonders hervorhebe:

Kleiderstoffe aller Art,
Weißwaaren,
Futterstoffe,
Crinolinen,
Double=Shawls und Tücher,
Herren= und Frauentücher in Seide, Wolle ꝛc.
Chachenez, Cravatten, Shlipse,
Bunte & schwarze Patentsammte,
Amerikanische Ledertuche,
Damen=Colliers,
Damen=Gürtel in Goldtresse, Seide, Wolle, Leder & Baumwolle,
Hauben & Fauchons,
Wollne Shawls, Jacken ꝛc.
Handschuhe in jeder Art,
etc. etc. etc.

Ganz besonders mache ich auf eine eintreffende Sendung von

Düffel=Jacken

aufmerksam.

Bei billigen Preisen sichere ich strengste Reellität zu. Verkaufslokal wie bekannt am Markt neben der Apotheke. **C. G. Kuhnt**, Firma:
A. Baumert's Wwe. in Greiffenberg.

7286 **Augenkranken!**

Das mit allerhöchster Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte
Dr. Whites Augenwasser von Tr. Ehrhardt
wird à Flacon 10 Sgr bereitwilligst besorgt durch die Herren
C. W. George in Hirschberg.
C. Schubert in Bolkenhain.
Th. Wisch in Görlitz.
M. Matschalke in Goldberg.
Fr. Weiß in Grünberg.
C. O. Raupbach in Hainau.
H. Schmidt in Löwenberg.
C. Rudolph in Landeshut.
Ad. Greiffenberg in Schweidnitz.
A. Wallroth in Schönberg.
Reichstein & Liedl in Warmbrunn.
Hampel & Co. in Bunzlau.
M. Sauermann in Freistadt.
L. A. Thiele in Greiffenberg.
G. Streit in Glogau.
C. Weiß in Jauer.
G. Kahl in Liegnitz.
C. Bauer in Lüben.
C. C. Pollack in Striegau.
Rud. Balke in Sagan.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den ausserordentlich glücklichen Erfolg.

6799. **Für Bandwurmkranke.**

Ich beseitige durch eine eigenthümliche Methode **jeden Bandwurm** leicht und gefahrlos selbst bei **kleinen Kindern** und garantire den Erfolg. Die Arzenei ist versendbar. Auf frankirte Briefe das Nähere.
Meffersdorf bei Wigandsthal Kreis Lauban. Dr. med. Raeuschel.

Perücken, Scheitel, Zöpfe ꝛc. ꝛc.

Alle künstliche Haararbeiten werden bei mir nur von gesunden abgeschnittenen und nach französischer Art gereinigten Haaren zu den billigsten Preisen verfertigt; um Irrthümer zu vermeiden bitte genau auf meine Adresse zu achten.
Hirschberg. **F. Hartwig**, Hof-Friseur.

7198. **Eduard Heger's aromatische Schwefelseife**, rühmlichst bekannt wegen ihrer günstigen Wirkung gegen Hautübel und zur Conservirung des Teints und der Zähne sich eignend, empfiehlt angelegentlichst
Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

7913. **Holz=Verkauf.**

Das durch mich vom Bauerguts=Besitzer Herrn Gustav Wagner zu Quolsdorf angekaufte stehende Holz, darunter Bauholz jeder Art, Klötzer, Röhre, Stangen, Brenn=, Stock= und Reiserholz, zu ganz bequemer Abfuhre, verkaufe ich von heut ab zu jeder beliebigen Weise und bestimme jeden Mittwoch und Sonnabend beim Holz an Ort und Stelle mich persönlich zu treffen. Bestellungen können auch bei den Holzmachern verabredet werden. **F. Weist**,
Holzhändler aus Salzbrunn.

7986 **Joh. Rössinger aus Dresden**

empfiehlt sich während der Jahrmärkte den geehrten Damen in Greiffenberg und Hirschberg und deren Umgegend mit den feinsten Putzsachen, als: hübsche Hüte, Kapuzen, Putz= und Morgenhauben u. m. dgl. Dies zur gütigen Beachtung; ich werde möglichst billig verkaufen. Meine Bude ist zu Hirschberg vor dem Hause der Fräulein Schneider, Weißgerberlaube; — desgl. in Greiffenberg ist meine Bude unter der Laube beim schwarzen Adler.

8050 **Silberspiegel,**

die den Quecksilberspiegeln bei weitem vorzuziehen sind, empfehlen in Gold= und Nußbaum=Baroquerahmen in allen Größen billigst Wwe. Pollack & Sohn.

8079. **Gute Steinkohlen** verkauft
A. Pein. Schmiedeberg.

8062. Schöne Karpfen und eine Partie Hechte sind von jetzt an jederzeit im Einzelnen zu verkaufen.
Dominium Schwarzbach. Weidner, Gutspächter.

8068. Billige und zweckmäßig neu construirte Schiebelampen, für Nähterinnen, so wie alle in mein Fach einschlagende Artikel, empfiehlt dem geehrten Publikum
J. Metzig, Klempnermeister. Friedeberg a/Q.

8007. Ein braunes Pferd, Wallach, 7 Jahr alt und fehlerfrei, ist zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Boten.

8014 Das Dominium Nieder-Prausnitz hat in diesem Herbst 12 Original-Kalben, Oldenburger Stammes, angekauft. Nachdem dieselben nun abgekalbt haben, stehen **6 Bullen-Kälber** davon zum Verkauf. Bestellungen werden binnen 14 Tagen erbeten. Stapelfeld.

7914. Zu allen Sorten Lampen empfiehlt Glocken, Cylinder, Wachs- und Hohldocht billigst F. Gutmann in Warmbrunn.

7818. **Ein gutes Flügel-Instrument** steht wegen Mangel an Raum um einen soliden Preis sofort zu verkaufen beim Conrector Basler in Goldberg.

7908. Zwei gute eiserne Kochöfen stehen billig zu verkaufen. Priestergasse No. 240.

7798. Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir Herrn **Kumß in Warmbrunn** ein Commissions-Lager übergeben haben und bitten um gefällige Abnahme; derselbe ist befugt Bestellungen anzunehmen, welche schnell und prompt in bekannter Güte besorgt werden. **Schäfer & Sohn**, Königl. Hof-Messerschmiede in Crossen.

8041. **Alkoholometer, Thermometer, Bier-, Essig-, Milch- und Zucker-Prober** empfiehlt Optikus Heinze in Hermsdorf.

7985 Unseren geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sich unser wohl assortirtes Lager, nach wie vor, während des Hirschberger Marktes im Hause des Lederhändler Herrn Wagner befindet. Castel Frankenstein & Sohn aus Landeshut.

Vernis de la Chine

das Haltbarste und Eleganteste zum Anstrich der Fußböden, trocknet sofort, hat schönen Glanz und verträgt Nässe. Preis p. Pfd. 12 Sgr nebst Gebrauchsanweisung.
Liegnitz. **Gustav Kahl**, Farbe-Waaren-Handlung.

8021. Ein großer, schwarzer Jagdhund steht zum Verkauf Hellergasse Nr. 977 zu Hirschberg.

Neue u. gebrauchte Bettfedern verkauft billigst Heimann Schneller in Warmbrunn.

8060. Ein neuer schwarzer feiner Düffelrock mit wollnem Futter ist Umstände halber billigst zu verkaufen.
Hirschberg. F. Pache, Schneidermeister.

8061. **W. Schönpflug, Zuckerwaaren-Fabrikant à Hirschberg,** empfiehlt den Herren Conditoren und Pfefferküchlern hierorts und Umgegend eine große Auswahl schöner und billiger Bonbons und Confecte; auch werden gütige Aufträge hierauf zu jeder Zeit entgegen genommen und reell, billig und schnell effectuirt:
äußere Langgasse No. 903, im Hause des Herrn Kaufmann Donix.

Kauf-Gesuche.

7615. Butter in Kübeln, ganz linde gesalzen und von guter Qualität, kauft Aug. Völkel in Ob.-Schmiedeberg.

7996. Gutes Stroh wünscht der Besitzer des Vorwerks Riemendorf bei Spiller zu kaufen.

8053. Birnbaum- und Kirschbaumholz in Pfosten und Stämmen, sowie Ahorn-Stangen kaufen
C. W. Finger & Co. in Hermsdorf u/K.

Zu vermiethen.

7964. Eine große freundliche Stube (erforderlichen Falls auch möblirt) mit oder ohne Küche und Bodenkammer habe ich noch zu vermiethen. Aschenborn in Hirschberg.

8077. Ein großes Getreidegewölbe ist sofort, oder zu Weihnachten zu vermiethen. Kornlaube No. 54.

Personen finden Unterkommen.

7988 **Offener Lehrerposten.**
Meldungen zur zweiten Lehrerstelle an der ev. Stadtschule in Marklissa, mit welcher das Organistenamt verbunden ist und welche c. 300 Rtlr. Einkünfte gewährt, nimmt an der Oberpfarrer Gamper.

7983. Ein Schneidergesell findet dauernde Beschäftigung beim Schneider-Meister Grauer zu Tiefhartmannsdorf.

8016. **Sechs tüchtige Schneider-Gehülfen** finden sofort, bei **sehr hohen Arbeitslöhnen**, dauernde Beschäftigung bei **Max Wygodzinski.**
Hirschberg, Schildauerstraße.

7989. Drei arbeitstüchtige unverheirathete Tischlergesellen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung beim Maschinenbauer Friedrich Hanke zu Probsthain bei Goldberg.

7922. Klempner-Gehülfen finden dauernde Beschäftigung beim Klempnermeister Kubick in Spremberg.

Auf den Gütern eines Geheimen Justizraths a. D. und Freiherrn erhält ein tüchtiger Branntweinbrennerei-Verwalter als Oberbrenner einen dauernden und mit hohen Einnahmen verbundenen Posten. [7999.]
Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

8025. **Viehschleußerleute** in gesetzten Jahren, die sich über ihre Treue und Tüchtigkeit auszuweisen vermögen, werden zu Weihnachten d. J. gesucht. Näheres in der Expedition des Boten a. d. R.

8058. Ein Mädchen, welche schneidern gelernt und gut näht, findet fortwährend Beschäftigung. Näheres sagt die Expedition des Boten.

7998. Als Gesellschafterin kann ein anständiges Fräulein aus guter Familie eine sehr günstige Anstellung erhalten.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

7936. Eine gesunde, kräftige Amme wird gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

7981. Ein Wirthschafts-Vogt sucht ein Unterkommen. Anerbieten werden poste restante Langenbielau unter Adr. XX. erbeten.

8070. Eine junge Frau, die in allen weiblichen Hausarbeiten bewandert ist, sucht ein baldiges Unterkommen als Wirthschafterin oder Wirthin, gleichviel in Stadt oder auf dem Lande, mehr auf gute Behandlung sehend, als auf hohen Lohn. Auskunft giebt der Buchbinder G. Fiebig zu Löwenberg.

7980. Ein verheiratheter Vogt oder Schäfer, der die Schirrarbeit versteht, und dessen Frau der Viehwirthschaft mit gutem Erfolge vorgestanden hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen zum 1. Januar 1861. Briefe werden unter der Adresse S. S. poste restante Langenbielau bei Reichenbach erbeten.

7976. Eine gesunde Amme weiset nach die Hebamme Neumann in Striegau.

Lehrlingsgesuche.

8006. Einen Lehrling nimmt an Eggeling, Glockengießer und Spritzenbaumeister.

7991. In meinem Colonial-Waarengeschäft kann ein Knabe vom Lande, welcher die Handlung erlernen will, und kräftiger munterer Natur ist, sofort Aufnahme finden. Die Bedingungen sind solid. C. H. Dyhr.
Reichenbach i. S., den 30. Oktober 1860.

7941. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe kann sofort als Lehrling in meiner Handlung Aufnahme finden. Carl Hawliczeck in Liegnitz, Frauenstraße No. 6.

Gefunden.

7992 Einen dachsartigen Hund kann der Verlierer sich abholen bei dem Stellmacher Teiber in Maiwaldau.

8022. Im Saale des Gastwirth Herrn Tietze in Hermsdorf u/K. ist am Sonntag, den 28. Oktober, ein goldener Ring gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen. Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

8059. Ein schwarzer Hund hat sich am 22. Oktober am Bolkenhainer Wege zu mir gefunden; der Eigenthümer kann ihn bei Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren binnen 8 Tagen bei dem Bäckermeister Feige in Erdmannsdorf abholen.

Verloren.

8008. Ein Armband, Granaten mit silbernem kleinen Schloß, wurde am 31. Oktober auf der Berbisdorfer Straße verloren. Der Finder erhält bei Abgabe desselben in der Expedition des Boten ein gutes Douceur.

8018. Ein brauner, schwarzgebrannter Schäferhund, mit ledernem Halsband, auf den Namen „Prinz" hörend, ist verloren gegangen. Der Finder desselben erfährt das Nähere in der Expedition des Boten.

Geldverkehr.

8023. Gegen Sicherheit sind **50 rtl.** sofort und **200 rtl.** zum 1. Januar künftigen Jahres auf ein ländliches Grundstück zu vergeben. Selbstbedürftige erfahren das Nähere in der Expedition des Boten.

8066. Ein Hypotheken-Instrument von 800 rtl. (erste Hypothek) ist sofort zu cediren mit etwas Verlust. Näheres ist zu erfahren in der Expedition d. Boten.

8003. Auf ein neu erbautes Haus, dessen Werth 5000 rtl., worauf eine Schuld von 1200 rtl. ist, wird die Summe von **2- bis 300 rtl.** auf einige Jahre gesucht, welche hypothekarisch sichergestellt wird. Näheres in der Exped. d. Boten.

8055. Zweimal **30** und zweimal **300 Thlr.** werden auf ländliche Ackergrundstücke zur ersten Hypothek baldigst gesucht. P. Wagner, Commissionair.

8013. **Bekanntmachung.**
Flinsberg am 30. Oktober 1860.
Bei uns ist ein Armenlegat von 200 Thalern ehest zu verleihen gegen 5 % jährliche Verzinsung und pupillarmäßig hypothekarische Sicherung. Wer unter diesen Bedingungen dasselbe erborgen will und kann — wolle sich unverzüglich bei uns melden.
Ortsgericht von Flinsberg.

Einladungen.

8042 **Sonnabend Abend den 3. d. M. Enten- und Schweinepöckelbraten, wozu freundlichst einladet R. Peschke im Schwerdt.**

8075. **Zum Wurstpicknick** ladet heut Sonnabend den 3. November seine Freunde freundlichst ein B. Sasse vorm. Heyn.

8028. Sonntag den 4. Novbr. c. Tanzmusik im Kronprinz, bei guter Beleuchtung und Bewirthung.

8020. Sonnabend den 3. d. Mts. ladet zu Kaldaunen ins Schießhaus freundlichst ein Karger.

8039. Zu Montag den 5. Nov. ladet zum Wurstpicknick, Karpfen, diversen Braten u. s. w. mit der Bemerkung ergebenst ein, daß Trio-Konzert und Tanz stattfindet. Mon-Jean.

8027. Zur Tanzmusik, auf Sonntag den 4. d. M., ladet freundlichst ein Strauß in Neu-Schwarzbach.

8046. Sonntag den 4. Novbr., Wurstpicknick im Landhäuschen zu Cunnersdorf, wozu ergebenst einladet Thiele.

Morgen, Sonntag, Tanzmusik im Kretscham zu Kunnersdorf.

Sonntag d. 4. Nov. Tanzmusik bei Liebig in Kunnersdorf.

7979. Sonntag den 4. November Eichenkranz.

8035. Sonntag den 4. November ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

8052. Sonntag den 4. November Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Julius Wischel in Herischdorf.

8057. Den 7. November Scholzenberg.

Zur Nachkirmes nach Nieder-Berbisdorf

ladet auf Sonntag d. 4. Nov. Unterzeichneter ergebenst ein. Für Tanzmusik und alles Andre wird bestens Sorge tragen

8029. Arnold, Brauermeister.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 4. November
zur Kirmesfeier
Konzert und Tanz.

7960.

8064. **Zur Kirmes nach Hermsdorf u. K.** auf Sonntag den 4. November c. ladet alle seine Gönner und Freunde ganz ergebenst ein **C. Rüffer.**

8065. **Einladung.**

Zu Montag den 5. November c. erlaube ich mir, wie im vorigen Jahre, meine verehrten Gönner und Freunde zu einem frugalen Abendbrodt (polnische Bratwurst) ganz ergebenst einzuladen. **C. Rüffer.**

Hermsdorf u. K., den 1. November 1860.

Zum Wurstpicknick und Trio-Concert
auf Sonntag den 4. November
ladet freundlichst ein **Wehner,**
Seidorf, den 1. November 1860. Brauereibesitzer.

7924. Zur Kirmes, Sonntag den 4ten und Montag den 5. November, ladet freundlichst ein
Kauffung. C. Beer, Brauermeister.

8044 **Zur Kirmes nach Seidorf**

auf Freitag den 9. und Sonntag den 11. Novbr. Donnerstag den 8. und Freitag den 9. Novbr. findet ein Lagenschieben um zwei fette Schweine, so wie ein Nummerscheibenschießen aus Pürschbüchsen um Geld statt.

Es ladet hierzu freundlichst und ergebenst ein:
Brauereibesitzer **Wehner.**

8004. **Zur Kirmes in die Scholtisei zu Krobsdorf**

ladet auf Sonntag den 4ten, Donnerstag den 8ten und Sonntag den 11. Novbr. freundlichst ein **Scholz.**

8072. **Zur Tanzmusik**

Jahrmarkt-Montag, den 5. Nov., ladet ergebenst ein John im schwarzen Adler in Greiffenberg.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 1. November 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	17	—	3	8	—	2	11	—	2	—	—	—	29	—
Mittler	3	12	—	3	2	—	2	6	—	1	25	—	—	28	—
Niedriger	3	2	—	2	22	—	2	1	—	1	20	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 31. October 1860.

	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	10	—	3	5	—	2	6	—	1	24	—	—	29	—
Mittler	3	2	—	2	28	—	2	4	—	1	22	—	—	27	6
Niedrigster	2	25	—	2	20	—	2	2	—	1	19	—	—	26	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 31. October 1860.
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart 20 rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 31. October 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		94 1/4	Br.
Louisd'or		108 5/12	G.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		75 1/8	Br.
Freiw. St.-Anl.	4 1/2 pCt.	101 1/4	Br.
Pr.-Anl. 1850/52	4 1/2 pCt.	101 1/4	Br.
dito 1854	4 1/2 pCt.	101 1/4	Br.
dito 1856	4 1/2 pCt.	101 1/4	Br.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	105 1/4	Br.
Präm.-Anl. 1854	3 1/2 pCt.	116 1/4	Br.
Staats-Schuldsch.	3 1/2 pCt.	86 11/12	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	100 1/2	G.
Schles. Pfandbr.	3 1/2 pCt.	88 1/4	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	96 11/12	Br.
dito Rustical-	4 pCt.	96 11/12	Br.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B.	4 pCt.	99 1/4	Br.
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	94 5/12	G.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	56 1/2	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	83 3/4	G.
Neisse-Brieger	4 pCt.	—	—
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	3 1/2	124 3/4	Br.
dito Lit. B.	3 1/2	112	G.
Cosel-Oderb.	4 pCt.	38	G.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	150 2/3	bez.
dito 2 Mon.	149 1/3 b. u.	G.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	6. 17 3/8	Br.
Wien in Währg. 2 M.	73 7/12	G.
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.